

ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

OBERROHRDORF-STARETSCHWIL

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 19.00 Uhr, Waldhütte Oberrohrdorf

Anwesend vom Gemeinderat Thomas Heimgartner, Gemeindeammann, Vorsitz
Monika Locher, Vizeammann
Severine Jegge, Gemeinderätin
Tobias Holenweger, Gemeinderat
Angela Kaiser-Michel, Gemeinderätin

Protokoll Thomas Busslinger, Gemeindeschreiber

Gemeindeammann Thomas Heimgartner begrüsst alle anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Ortsbürgergemeinde Oberrohrdorf-Staretschwil zur heutigen Ortsbürgergemeindeversammlung. Speziell begrüsst er Förster Peter Muntwyler, welcher heute als Gast eingeladen ist.

Seit der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. Juni 2022 ist erfreulicherweise kein Ortsbürger verstorben.

Die Unterlagen zur heutigen Versammlung wurden den stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern fristgerecht zugestellt. Die Akten konnten seit dem 21. November 2022 auf der Gemeindeganzlei eingesehen werden. Die Traktandenliste setzt sich wie folgt zusammen:

- Appell
- 1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. Juni 2022
- 2. Dienstbarkeitserneuerung eines Durchleitungsrechts für eine Freileitung mit Pflanzbeschränkung zu Gunsten der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf Parzelle Nr. 950 (Bereich Rüslerhau / Staretschwil)
- 3. Budget 2023
- 4. Verschiedenes

Appell

Positive und negative Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung sind auf Begehren eines Zehntels der stimmberechtigten Ortsbürger der Urnenabstimmung zu unterstellen, sofern es sich nicht um abschliessend gefasste Beschlüsse gemäss § 30 des Gemeindegesetzes handelt. Für das Verfahren und die Rechtsgültigkeit der Beschlüsse kommen die Bestimmungen des Gemeindegesetzes zur Anwendung. Gemäss § 30 des Gemeindegesetzes entscheidet die Ortsbürgergemeindeversammlung jedoch abschliessend, wenn die beschliessende Mehrheit wenigstens einen Fünftel der Stimmberechtigten ausmacht. Die Zahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger beträgt per 8. Dezember 2022 insgesamt 142. Anwesend sind laut den abgegebenen Stimmrechtsausweisen 17 Stimmberechtigte. Sämtliche positiven und negativen Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum, da eine beschliessende Mehrheit von 29 Stimmen nicht erreicht werden kann. Das absolute Mehr beträgt 9 Stimmen.

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. Juni 2022

Gemeindeammann Thomas Heimgartner macht darauf aufmerksam, dass das Protokoll der letzten Ortsbürgerversammlung vom 14. Juni 2022 allen Stimmberechtigten zugestellt worden ist, auf das Verlesen wird verzichtet.

Antrag Der Ortsbürgergemeindeversammlung wird beantragt, das Protokoll der Versammlung vom 14. Juni 2022 zu genehmigen.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss Das Protokoll vom 14. Juni 2022 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

2. Dienstbarkeitserneuerung eines Durchleitungsrechts für eine Freileitung mit Pflanzbeschränkung zu Gunsten der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf Parzelle Nr. 950 (Bereich Rüslerhau / Staretschwil)

Vizeammann Monika Locher kann zu diesem Traktandum informieren, dass der Oberrohrdorf-Staretschwiler Wald von insgesamt 3 Freileitungen durchquert wird. An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2016 stimmten die Anwesenden der Erneuerung der Durchleitungsrechte für die Freileitungen in den Gebieten Rüslerhau in Staretschwil und Untersorche/Zigg in Oberrohrdorf zu. Heute geht es um die Erneuerung des Durchleitungsrechts für die Freileitung mit Pflanzbeschränkung zu Gunsten der SBB auf Parzelle Nr. 950, Bereich Rüslerhau, Staretschwil. Bereits im Jahre 1925 haben die Ortsbürgergemeinde Staretschwil und die SBB einen Durchleitungsvertrag für eine Hochspannungsleitung Brugg-Seebach für die Dauer von 50 Jahren abgeschlossen. Nach Erneuerungen in den Jahren 1942 und 1971 ist dieser nun vor kurzem ausgelaufen und soll nun ein weiteres Mal um 25 Jahre verlängert werden. Die wichtigsten Vertragspunkte sind:

- Gewährung eines Durchleitungsrechts zu Gunsten der SBB
- Abschluss des Vertrages, inkl. Entschädigung, für eine Laufzeit von 25 Jahren
- Unterhalt der Leitung durch die SBB
- Die SBB hat das Recht, allfällig notwendige Entfernungen von Bäumen und Sträuchern zu verlangen; dafür erhält der Forstbetrieb eine Entschädigung
- Eintrag der Dienstbarkeit im Grundbuch
- Die SBB bezahlt der Ortsbürgergemeinde eine einmalige Entschädigung für die Vertragsdauer von 25 Jahren von:

Übertragungsleitung:	Fr. 2'556.00
Waldentschädigung:	Fr. 13'565.00
Verzugszins	Fr. 806.05
Total	<u>Fr. 16'928.00</u>

Die Waldentschädigung von Fr. 13'565.– geht in den Fonds "mehrjährige Vertragsflächen mit Nutzungseinschränkungen" des Forstbetriebs. Gemäss Gesetz über die Ortsbürgergemeinden ist die Ortsbürgergemeindeversammlung für die Einräumung von Rechten zuständig, weshalb ihnen der vorliegende Antrag zur Abstimmung unterbreitet wird.

Antrag Der Ortsbürgergemeindeversammlung wird beantragt, die Dienstbarkeitserneuerung eines Durchleitungsrechts für eine elektrische Übertragungsleitung mit Pflanzbeschränkung zu Gunsten der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf Parzelle Nr. 950 (Bereich Rüslerhau / Staretschwil) zu genehmigen.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss Die Dienstbarkeitserneuerung eines Durchleitungsrechts für eine elektrische Übertragungsleitung mit Pflanzbeschränkung zu Gunsten der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf Parzelle Nr. 950 (Bereich Rüslerhau / Staretschwil) wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

3. Budget 2023

Gemeinderätin Angela Kaiser-Michel informiert, dass das Budget 2023 der Ortsbürgergemeinde Oberrohrdorf-Staretschwil Aufwendungen und Erträge von je Fr. 36'100.– aufweist. Beim Vorjahresbudget waren es im Vergleich Fr. 45'700.–. Es wird 2023 mit einem geringen Aufwandsüberschuss von 400 Franken und einem Eigenkapital-Endbestand von Fr. 159'070.86 gerechnet. Geplant sind Sanierungen weiterer Teile des Höhenwegs und die Waldwegweiser müssen auch wieder unterhalten werden. Der Beitrag der Einwohnergemeinde von Fr. 18'000.– wird hauptsächlich für den Unterhalt der Waldwegweiser sowie Waldwege gebraucht werden.

Antrag Der Ortsbürgergemeindeversammlung wird beantragt, das Budget 2023 zu genehmigen.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss Das Budget 2023 der Ortsbürgergemeinde Oberrohrdorf-Staretschwil wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Verschiedenes

Förster Peter Muntwyler möchte einen kurzen Rückblick über die erfolgten Arbeiten im Wald geben, geht doch ein spezielles Jahr zu Ende. Begonnen hat es mit reichlich Niederschlägen und damit genügend Wasser für alle Pflanzen, um schön Laub zu produzieren. Es war grün wie schon lange nicht mehr. Während dem sehr langen und überaus heissen Sommer haben nicht nur die Menschen gelitten, sondern auch die Natur. Im Gegensatz zu den Menschen, die sich mit Wasser versorgen konnten, hatten es die Pflanzen hingegen schwerer. Wenn die Bodenfeuchtigkeit bzw. das Grundwasser zu tief ist, vermögen die Wurzeln es nicht aufzunehmen. Viele Bäume sind vertrocknet, es hat alle Baumarten betroffen, selbst Eichen haben dürre Kronen bekommen. In der Folge traten die Schädlinge auf, vor allem der Borkenkäfer, welcher den grössten Schaden verursacht. Als Sekundärschädling greift er insbesondere geschwächte Bäume an, insbesondere Rottannen. Das Forstrevier ist schon seit zwei Monaten intensiv am Beseitigen des Käferholzes, und zwar im ganzen Revier. Auch die Limmattalseite ist stark betroffen, selbst an Stellen, wo es eigentlich immer feucht ist. Immerhin hat es für die grosse Menge Käferholz einen Absatzmarkt, und das zu einem annehmbaren Verkaufspreis. Während in den Jahren 2018 bis 2020 noch für Fr. 30.– verkauft werden musste, bekommt man jetzt doch Fr. 85.– bis Fr. 90.–. Wenigstens lohnt es sich. Die über das Jahr hinweg anfallenden Arbeiten konnten erledigt werden. Letztes Jahr war ein "Unfalljahr" und einige Mitarbeiter haben teilweise auf Ferien verzichtet, damit man mit den Arbeiten nachgekommen ist. Dieses haben sie in diesem Jahr eingezogen, weshalb es zusätzliche Absenzen gab. Man ist mit den Arbeiten einigermaßen nachgekommen, d.h. Anpflanzungs- und Pflegearbeiten sowie Strassenunterhalt (Aufkiesen von Strassen im Auftrag der öffentlichen Hand), hier geht ein Dank auch an die Oberrohrdorfer Behörden und die Ortsbürgergemeinde. Einzig bei der Jungwaldpflege besteht aus den Vorjahren ein Rückstand, dieser sollte aber im nächsten Frühling erledigt sein. Die Preise für das Käferholz hat er bereits erwähnt, beim Buchenbrennholz gab es den "WC-Papier-Effekt". Alle wollten Buchenholz kaufen, auch wenn sie keinen Ofen oder kein Kamin haben! Anderes Brennholz wie Eschen war nicht gefragt, es musste immer Buche sein. Er geht aber davon aus, dass sich diese Nachfrage nach Buchenbrennholz wieder normalisieren wird. Die Preise über alle Sortimente hinweg sind rund 10 % gestiegen, was nicht berauschend ist, aber es zeigt die richtige Tendenz auf. Er hofft einfach, dass dies nicht von der Teuerung und der Treibstoffkostenerhöhung "weggefressen" wird. Der Weltmarkt spielt bis zu unserem Forstrevier eine Rolle. Es gibt Anzeichen, dass Holz auch in Zukunft gefragt sein wird. Die "traurigsten" Jahre sollten für die Waldeigentümer und die Waldbewirtschafter vorbei sein. Sie waren in den letzten Jahren bei den tiefen Holzpreisen froh, dass sie Drittarbeiten – Gartenholzerei, Spezialholzerei, Heckenpflege usw. – durchführen konnten. Auch an der Badenerstrasse in Oberrohrdorf konnten sie einige Bäume fällen. Auch wenn es in diesem Bereich nicht mehr viele Bäume hat, ist dies für die Verkehrssicherheit wichtig. Solche Arbeiten sind immer willkommen, sie halfen über die letzten Jahre hinweg und sind ein willkommener "Zustupf"

in die Kasse. Bedeutend ist auch die neue Anstaltsordnung, die Ortsbürgergemeinde hat dem neuen Vertragswerk ja an der Sommergemeindeversammlung zugestimmt. Alle Gemeinden haben zugestimmt, man wartet noch auf die Zustimmung des Kantons. Er geht davon aus, dass diese Zustimmung noch vor Weihnachten eintrifft, sodass man am 1. Januar 2023 mit der neuen Betriebsform – neu heisst es "Forstbetrieb Heitersberg" starten kann. Grosse Änderungen wird es nicht geben, er hofft, dass sie weiterhin zur Zufriedenheit die Wälder nachhaltig bewirtschaften dürfen, damit auch nachfolgende Förster einen schönen Wald antreffen werden. Zum Schluss dankt er für das Vertrauen, falls Anliegen sind, sollen diese dem Förster direkt gemeldet werden.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner dankt Förster Peter Muntwyler und seinem Team für die ganze Arbeit, welche sie jedes Jahr leisten.

Vizeammann Monika Locher möchte noch auf den Weihnachtsbaumverkauf vom Samstag, 17. Dezember 2022, von 09.30 bis 11.00 Uhr, beim Hinterbächliparkplatz aufmerksam machen. Ferner hat die Ortsbürgerkommission über die Zukunft der Ortsbürgergemeinde diskutiert. Tatsache ist, dass wir immer weniger Ortsbürger haben. 2015 waren es 180 Stimmberechtigte, heute sind es noch 142. Der Hauptgrund ist, dass bis vor rund 10 Jahren die Ehefrau durch Heirat automatisch auch das Ortsbürgerrecht des Ehemannes erhielt. Das ist heute nicht mehr so und ein Wachstum ist nun praktisch nur noch durch neugeborene Ortsbürger möglich. Längerfristig wird dieser Zuwachs aber nicht für ein Überleben der Ortsbürgergemeinde ausreichen. Als Gegenmassnahme wäre z.B. eine Einbürgerungsaktion denkbar, das entsprechende Reglement wurde am 3. Dezember 2012 verabschiedet. Die Kommission hat sich entschieden, in einem ersten Schritt an die Anwesenden zu appellieren, ihre Angehörigen, die Ortsbürger sind, zu motivieren, einmal eine GV zu besuchen und sich aktiv einzubringen, denn eine mögliche Einbürgerungsaktion ist nur erfolgsversprechend, wenn die Ortsbürgergemeinde etwas zu bieten hat. Ein weiterer Punkt ist die Antennenbühne im Ramsig. Hier hat der Gemeinderat der IG Notfunk im Sommer die Baubewilligung zur Umnutzung für Amateur- und Notfunkzwecke erteilt. Zuletzt kommt sie noch auf die Waldhütte Staretschwil zu sprechen. Im September gelangte ein Einwohner an die Kommission und informierte, dass ihm die Waldhütte Staretschwil sehr am Herzen liege und er gewillt wäre, diese zu modernisieren. Ihm schwebt ein Neubau mit einer sanften Erweiterung vor. Er wäre bereit, den gesamten Um- bzw. Neubau zu finanzieren. Die Kommission hat diese Ausführungen erfreut zur Kenntnis genommen. Vor wenigen Tagen hat die Gemeinde deshalb beim Kanton bereits eine Voranfrage eingereicht, ob und unter welchen Bedingungen ein solches Bauvorhaben realisiert werden könnte. Grundsätzlich geniessen Waldhütten eine Besitzstandswahrung, d.h. sie können unterhalten und erneuert, nicht aber in jedem Fall vergrössert werden. Zum heutigen Zeitpunkt können noch nicht mehr Informationen geliefert werden, da die Abklärungen erst angelaufen sind. Sicher ist jedoch, dass die Ortsbürgergemeinde mit

einem Um- oder Neubau einverstanden sein müsste, denn sie wäre ja auch Bauherrin. Klar ist auch, dass die beiden Waldhütten schon seit längerem Sorgenkinder sind und die Ortsbürgergemeinde nicht über die nötigen Finanzen verfügt, um diese nachhaltig zu sanieren. Längerfristig wird es darum kaum möglich sein, beide Hütten weiter zu betreiben. Weitere Planungsschritte werden erst unternommen, wenn der Vorentscheid aus Aarau vorliegt. Der Gemeinderat hofft sehr, dass an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung mehr über das neue Projekt berichtet werden kann. Aus diesen Gründen wurde auch die Anschaffung einer neuen Heizung für die Waldhütte Staretschwil vorläufig zurückgestellt. Dies war ja ein Antrag vor einem Jahr, aber es ist klar, dass es keinen Wert hat, eine neue Heizung einzubauen.

René Holenweger möchte noch genaueres zur Einbürgerungsaktion wissen. Wer soll eingebürgert werden?

Vizeammann Monika Locher stellt sich vor, dass jemand eingebürgert werden könnte, der sich verdient gemacht und schon lange hier wohnt. Es besteht ja ein entsprechendes Reglement, welches vor 10 Jahren von der Ortsbürgergemeindeversammlung genehmigt wurde. Solche Leute könnten angefragt werden. Es geht um solche Leute, es ist keine "Strassenaktion" vorgesehen.

René Holenweger kommt im Weiteren auf die Aussage zurück, wonach es nicht möglich ist, auf die Dauer beide Waldhütten zu halten. Jetzt wird ein Projekt gestartet, soll dann die Waldhütte Oberrohrdorf aufgegeben werden? Oder was ist genau geplant?

Vizeammann Monika Locher wiederholt, dass man erst in der Abklärungsphase ist. Es könnte sein, dass man festlegt, in die zweite Waldhütte nicht mehr viel zu investieren. Das dürfte mittel- oder langfristig die Folge sein. Sie geht nicht davon aus, dass man in 20 Jahren noch zwei Waldhütten betreiben kann. Auf Nachfrage von René Holenweger hin kann sie bestätigen, dass noch kein eigentliches Projekt besteht, man ist aber positiv eingestellt.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner ergänzt, dass es sein kann – vorausgesetzt der Kanton sagt "Ja" zu einer Vergrößerung der Waldhütte –, dass man einen Deal machen könnte. Diese Person würde ja die Finanzierung übernehmen. Man könnte allenfalls dem Kanton offerieren, die Waldhütte Oberrohrdorf im Sinn eines "Landabtausches" aufzugeben, um auch wirklich etwas Schönes realisieren zu können. Aber das ist alles noch "in der Schwebe", es ist noch gar nichts gesprochen. Längerfristig ist es halt schon so, dass es mit zwei Waldhütten schwierig sein werden dürfte.

Vizeammann Monika Locher fügt hinzu, dass es schade wäre – falls schon eine Privatperson die ganze Finanzierung übernehmen will –, wenn man es nicht zumindest prüfen würde. Schlussendlich kann man aber auch zum Schluss kommen, dass man das gar nicht will. Das wird dann der Entscheid der Ortsbürgergemeinde sein. Die jetzigen Vorabklärungen generieren noch keine Kosten, ausser einem kleinen Betrag für die Voranfrage in Aarau. Es ist nicht geplant, mehr zu machen, was die Ortsbürgerkasse belastet, ohne die Ortsbürgergemeinde zu fragen.

Alice Meier erkundigt sich, ob etwas Defektes noch geflickt werden kann.

Vizeammann Monika Locher bejaht dies.

Alice Meier weist darauf hin, dass ein WC in der Waldhütte Staretschwil schon lange defekt ist und von jemandem abgeschlossen wurde, sie weiss aber nicht von wem. Es wird jedoch nicht geflickt. Sie hat es nicht gemeldet, da sie nicht weiss, wer es geschlossen hat.

Nach einer kurzen, angeregten Diskussion verkündet **Vizeammann Monika Locher**, dass sich Fabian Holenweger und Stephan Kaufmann – welche sich innerhalb der Ortsbürgerkommission um die Waldhütten kümmern – diesem Problem annehmen werden.

Martin Kaufmann kommt nochmals auf die mögliche Einbürgerungsaktion zu sprechen und verweist auf die Gemeinde Niederrohrdorf, wo man sich einkaufen kann.

Vizeammann Monika Locher macht darauf aufmerksam, dass man sich auch in Oberrohrdorf-Staretschwil für Fr. 500.– einkaufen muss. Die Ortsbürgergemeinde hat jedoch die Kompetenz, diese Gebühr zu erlassen oder zu reduzieren, wenn sich jemand besonders verdient gemacht hat. Erhöht werden kann die Gebühr jedoch nicht.

Nach einer wiederum kurzen, aber angeregten Diskussion möchte **Fabian Holenweger** wissen, ob sich eine solche Einbürgerung auch auf die Nachkommen bezieht.

Gemeindeschreiber Thomas Busslinger weist darauf hin, dass sich eine solche Einbürgerungsaktion auch auf die Nachkommen beziehen kann. Bei bereits eingebürgerten Personen erhalten die nachher geborenen Kinder auch das Ortsbürgerrecht.

Vizeamman Monika Locher ergänzt, dass eine Einbürgerung auch für Ehepartner möglich wäre, die in den letzten 10 Jahren geheiratet haben.

Nach einer weiteren angeregten Diskussion erkundigt sich **Gemeindeammann Thomas Heimgartner**, ob zum Traktandum "Verschiedenes" noch weitere Fragen bestehen, was nicht der Fall ist.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner schliesst die Gemeindeversammlung mit einem Dank an die Versammlungsteilnehmer und an die Ortsbürgerkommission für die Vor- und Nachbereitung der heutigen Versammlung um 19.35 Uhr. Er wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und schöne Festtage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.

**ORTSBÜRGERGEMEINDE
OBERROHRDORF-STARETSCHWIL**



Thomas Heimgartner
Gemeindeammann



Thomas Busslinger
Gemeindeschreiber